



## DALI ZENSOR 1 UM 260 EURO

Text: Alexandros Mitropoulos

Ist das denn die Möglichkeit? Bisher war die Sache doch klar: Wer sich höchste audiophile Weihen verdienen will, meidet den Einsteigermarkt; guter Klang hat eben seinen Preis. Doch der dänische Boxen-Hersteller Dali ist da anderer Meinung. Mit der Zensor 1 bietet er eine Regalbox für unter 300 Euro das Paar an, die gleichermaßen für die Zweit-Anlage wie auch als Einsteiger-Box in Frage kommt. Die neue Zensor-Serie ist nämlich nicht irgendwie zusammengeschustert, sondern profitiert vom technischen Know-How aus Dalis teuren Lautsprecher-Modellen. So auch unser kleiner Testkandidat: Dem 13 Zentimeter großen Tiefmitteltöner, dessen Membran Dali-typisch größtenteils aus gepressten Holzfasern besteht, als auch dem 25-Millimeter-Gewebe-Hochtöner wurden jeweils ein zweiter Magnetring spendiert. Die Verarbeitung bewegt sich zudem auf erfreulich hohem Niveau: Die schwarze Hochglanz-Lackierung (alternativ auch in Walnuss oder Weiß erhältlich) ist sauber

ausgeführt und vermittelt einen wertigen Eindruck. Ein schönes Detail ist die auf der Rückseite integrierte Wandhalterung. Wer keinen Boxenständer hat oder die Mini-Boxen nicht ins Regal stellen will, kann sie also auch getrost an die Wand hängen, was der Basswiedergabe trotz der rückseitigen Öffnung des Bassreflexrohrs zu Gute kommen dürfte.

### UND WIE KLINGT'S ?

Klanglich hochwertige Mini-Boxen gibt es mittlerweile einige, selbst im bezahlbaren Bereich. Boxen explizit für Wand-aufhängung und Regal sind aber doch eher die Ausnahme. Die Zensor 1 konnte auch dort überzeugen und führte fast zu euphorischen Jubelausbrüchen. Sei es nun Klassik („Das große Tor von Kiev“ / M. Mussorgsky), Jazz („Got To Get You Into My Life“ / Christy Baron) oder Soul („Color“ / Mary J. Blige): Der Klang blieb stets ausgewogen, und die Musik wurde feinzeichnend abgebildet. Die Stimmen in „Fu-Gee-La“ von den Fugees wurden präzise übertragen, neigten je-

### STECKBRIEF

	<b>DALI ZENSOR 1</b>
Vertrieb	Dali GmbH Deutschland 0731 / 14 11 68 61 0
www.	www.dali-speakers.com
Listenpreis	260 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	16,2 x 27,4 x 22 cm
Gewicht	4,2 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / *
Farben	Walnuss hell, Esche schwarz, Weiß matt
Arbeitsprinzipien	2-Wege Bassreflex, Gewebe-Kalotte
Raumanpassung	—
Besonderheiten	integrierte Wandhalterung

### AUDIOGRAMM

+ Dynamische, ausgewogene und relativ klangneutrale Box, weite Stereoabbildung.  
- Mitten stellenweise eine Spur zu präsent.

Neutralität (2x)	75	<div style="width: 75%;"></div>
Detailtreue (2x)	75	<div style="width: 75%;"></div>
Ortbarkeit	75	<div style="width: 75%;"></div>
Räumlichkeit	65	<div style="width: 65%;"></div>
Feindynamik	70	<div style="width: 70%;"></div>
Maximalpegel	50	<div style="width: 50%;"></div>
Bassqualität	50	<div style="width: 50%;"></div>
Basstiefe	40	<div style="width: 40%;"></div>
Verarbeitung	sehr gut	

AUDIO **KLANGURTEIL** **65 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG** **ÜBERRAGEND**



doch manchmal zur Überpräsenz. Der Bass war, etwa bei „Love Foolosophy“ von Jamiroquai, stets angenehm straff und konnte sich trotz der geringen Gehäusegröße durchaus hören lassen.

### FAZIT



**Dali hat es mit der Zensor 1 geschafft, guten Hi-Fi-Klang für kleines Geld anzubieten. Ihre Stärken sind ihr homogener Grundklang und die weite Raumabbildung. Trotz der kräftigen Mitten würde ich die Zensor 1 ohne Bedenken auch teureren Boxen vorziehen.**



**RUNDE SACHE:** Sehr gut erkennbar ist die fein strukturierte Gewebe-Membran des Hochtöners und der Wave-Guide. Durch ihn soll ein größerer Abstrahlwinkel und ein optimiertes Resonanzverhalten erreicht werden.

### MESSLABOR

Eine alte Regel aus den 1980ern lautete: Zu kleinen Boxen mit mäßigem Wirkungsgrad gehört ein besonders kräftiger Verstärker. Messtechnisch scheinen die Kleinstboxen des Jahres 2011 dieses Gesetz mit relativ geringen Kennschalldrücken (ATC: nur 78,1dB bei 2V) und hohen AKs zu bestätigen. In der Tat sollte ein Amp nicht zu wenig Spannung liefern, will man die Kompakten auch dynamisch ausreizen. Allerdings ziehen alle vier auch nur relativ moderat Strom, deshalb sind keine ultrastabilen Boliden notwendig. Dali und ProAc bleiben sogar oberhalb der 6-Ohm-Norm und empfehlen sich daher insbesondere als Spielpartner für spannungsstärkere Röhren oder Vintage-Amps. Bei Kleinstboxen das größte Problem für den Entwickler: aus wenig Membranfläche und wenig Volumen guten Tiefgang bei praktikablen Pegelreserven zu holen. PSB verzichtet hier freiwillig auf den letzten Rest Tiefbass, die Imagine geht bis 67

Hz (-6dB) hinunter, holt dafür aber aus minimalem Gehäuse erstaunliche 97 Dezibel unverzerrten Maximalpegel. Die Dali macht noch praxistaugliche 95dB Pegel, kommt dafür mit 52Hz aber ein ganzes Stückchen tiefer hinunter. Der beste Kompromiss gelang den ProAc-Entwicklern: Mit 48 Hz Tiefgang und 98,5dB Pegel kann die Tablette schon mit ausgewachsenen Kompaktboxen mithalten. Die ATC ist bei den harten Fakten ein Sonderfall: Rechnerisch reicht sie bis 52Hz hinab, subjektiv klingt sie aber aufgrund des flachen Pegelabfalls im Bass deutlich tiefer. Dafür erreicht sie im Labor nur 89dB Maximalpegel, was aber wiederum vom Eindruck im Hörraum deutlich übertroffen wird, wo sie in etwa die 95dB der Dali egalisiert. Für diese Messwerte ist die geschlossene Gehäusekonstruktion verantwortlich, die dem Tieftöner eben besonders im Bass höhere Hübe abverlangt als eine Bassreflexbox.

